

# Wintergerste

## Anbau

Die Aussaat von Wintergerste sollte auf gut abgetrockneten Böden erfolgen. Der Anbauzeitraum erstreckt sich von letzter Septemberwoche in höheren Lagen bis Mitte Oktober in Gunstlagen. In der Tendenz sind mehrzeilige Sorten toleranter gegenüber späten Saatterminen. Auf die exakte Zerkleinerung und Verteilung von Stroh der Vorfrucht (Körnermais oder ev. Zwischenfrüchte) ist zu achten. Flache Aussaat (2 bis max. 4 cm) auf gut rückverfestigten Böden garantiert ein zügiges Auflaufen und damit gleichmäßige Bestände!

## Aussaatmenge

Die Aussaatmenge variiert zwischen rund 300 und 400 keimfähigen Körnern je m<sup>2</sup> bei zweizeiligen Sorten, 280 bis 350 Körnern je m<sup>2</sup> bei mehrzeiligen Sorten. Hybridsorten werden mit 200 bis 280 Körner/m<sup>2</sup> ausgesät. Unter günstigen Aussaatbedingungen können die Saatmengen auf die unteren Werte reduziert werden.

$$\text{Aussaatmenge in kg/ha} = \frac{\text{Körner/m}^2 \times \text{TKM in g}}{\text{Keimfähigkeit in \%}} = \frac{350 \times 52}{95} = 192 \text{ kg/ha}$$

## Düngung der Wintergerste

### **Grunddüngung**

Der Wintergerste weist ein durchschnittliches (zweizeilige Sorten) bis gutes (mehrzeilige Sorten) Nährstoff Aneignungsvermögen auf. Mehrzeilige Sorten sind auf seichtgründigen Standorten daher im Vorteil. Der ideale pH-Wert liegt im leicht sauren bis neutralen Bereich (pH-Wert 6,0 bis 7,0), Phosphor und Kali sollten laut Bodenuntersuchung in der Versorgungsstufe C vorliegen. Unter diesen Bedingungen wird auf Entzug gedüngt: 55 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> und 80 kg K<sub>2</sub>O bei mittlerer Ertragserwartung (Zuschlag bei hoher Ertragserwartung 15 %).

### **N-Düngung**

Die CC Richtlinien sehen eine N-Düngung bei Wintergerste in der Höhe von 95 kg N bei geringer Ertragserwartung bis kg 180 kg N bei sehr hoher Ertragserwartung vor. Die N-Düngungsstrategie unterscheidet sich zwischen zwei- und mehrzeiligen Sorten. Zweizeilige Sorten werden zu Vegetationsbeginn höher angedüngt (50 bis 70 kg N), um eine ausreichende Bestandesdichte zu etablieren, die Schossergabe liegt bei 40 bis 50 kg N. Über 100 bis 120 kg Gesamt-N wird auch eine dritte Gabe bis spätestens Grannenspitzen mit rund 30 kg N ausgebracht.

Mehrzeilige Sorten werden mit 40 bis max. 60 kg N angedüngt, die zweite Gabe ins Schossen wird auf 50 bis 60 kg N bemessen, eine dritte Gabe ist nur unter sehr intensiver Bestandesführung mit rund 30 kg sinnvoll.

## Pflanzenschutz

### **Unkrautbekämpfung**

Im Idealfall sollte die Anwendung von Herbiziden in Wintergerste während der Bestockungsphase (EC 21 bis EC 29) erfolgen. In früh angebauten Gersten erfolgt der Herbizideinsatz – insbesondere beim Auftreten von Windhalm – bereits im Herbst (z.B. Bacara Forte, Stomp Perfekt, Viper Compact, u.a.). Bei Anwendung im Frühjahr sind gut verträgliche, Temperatur unempfindliche Produkte empfehlenswert (Harmony Extra, Express + Starane, Hoestar Maxx, usw.). Wurzelunkräuter, wie Ackerdistel oder Ackerwinde treten allerdings meist erst im Schossen stärker auf, sodass eine Bekämpfung erst spät erfolgen kann. Achtung: Nur wenige Herbizide haben eine Zulassung für einen Einsatz bis EC 37/39 (z. B.: Dicopur M, Starane XL, Hoestar Super)!

### **Krankheiten**

Die wichtigsten Krankheiten in Wintergersten treten ab Mitte des Schossens auf. Relevant dabei sind vor allem Zwergrost, Netzfleckenkrankheit und Ramularia. Der Befall ist in der Regel gegen Ende des Schossens bekämpfungswürdig. Da viele Fungizide inzwischen bei Ramularia Schwächen zeigen, sind Mischungen mit Chlorothalonil sinnvoll.

### **Schädlinge**

Blattlausbefall kann im Herbst zu Infektionen mit dem Gelbverzwergungsvirus führen. Früher Anbau und warme Oktoberwitterung sind Risikofaktoren. Bei Bedarf kann mit Pyrethroiden eine Bekämpfung durchgeführt werden, oft wird dabei mit der Herbst Unkrautbekämpfung kombiniert.